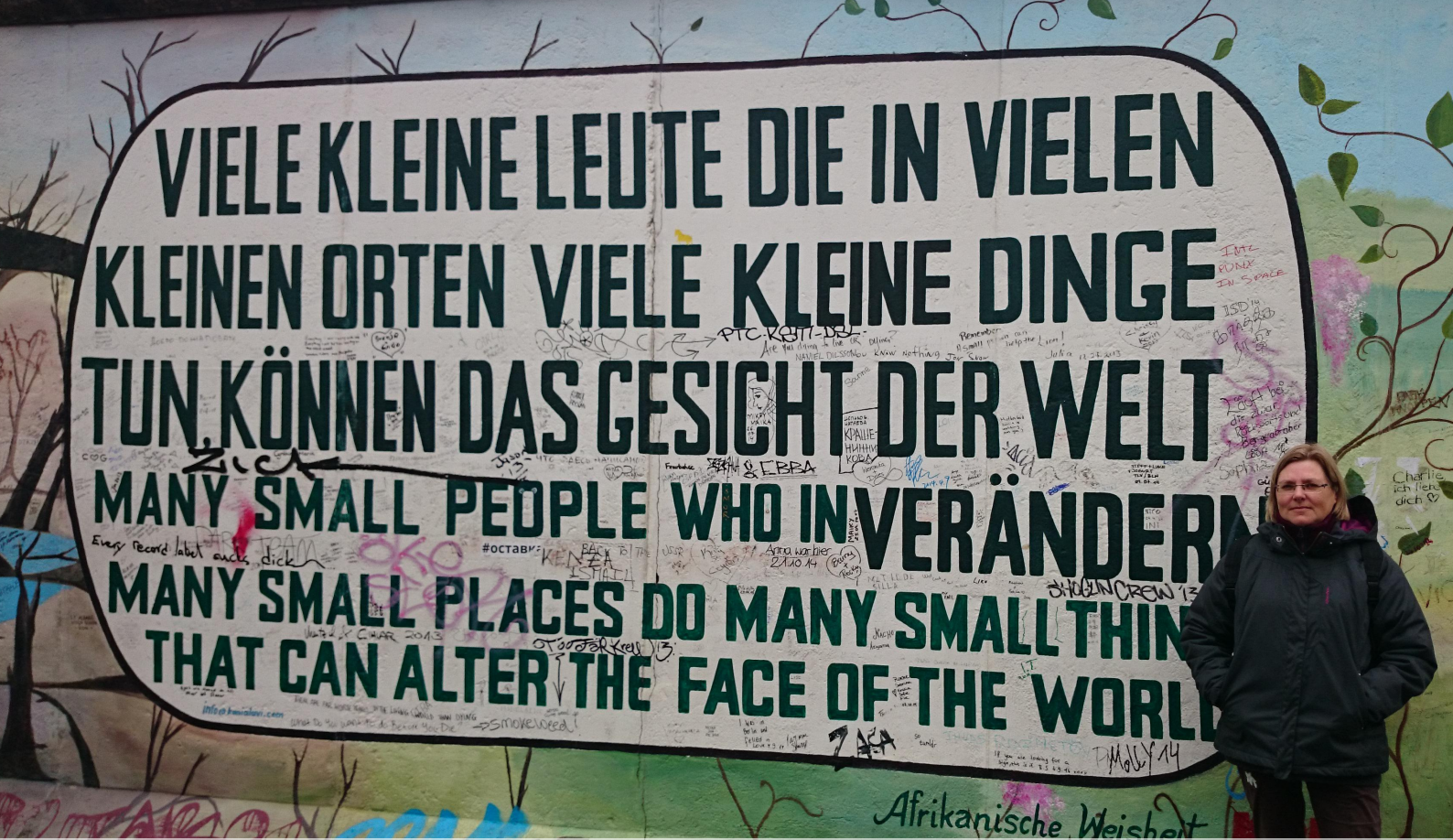
JAHRESBERICHT 2015

ATD: All Together in Dignity

Gemeinsam für die Würde Aller

ATD VIERTE WELT | DEUTSCHLAND e.V.



Marijke, belgische Volontärin zu Besuch in Berlin und Brandenburg, an der Gedenkstätte Berliner Mauer

Foto Deckblatt: "La vida futura", "Zukünftiges Leben". Alberto Jerez.
Öl auf Leinwand, 60 cm x 80 cm, 2008. www.alverto.de

Das Jahr 2015 brachte für ATD Vierte Welt in Deutschland eine Anzahl einschneidender Herausforderungen:

- Die geplante Zusammenführung der beiden Vereine ATD Vierte Welt in Deutschland e.V. und Haus Neudorf e.V. hat sich als nachteilig erwiesen und wurde deshalb aufgegeben.
- Haus Neudorf und ATD Vierte Welt erwogen ernsthaft die Frage der Aufnahme von Flüchtlingen. Nach Inspektion wurde Neudorf aber als zu weit abgelegen und deshalb ungeeignet erklärt. Die Frage des Engagements für Flüchtlinge bleibt jedoch bestehen.
- Die Zahl der hauptamtlichen Mitarbeiter sank von vier auf eins.

Kann ATD Vierte Welt Deutschland mit einem einzigen hauptamtlichen Mitarbeiter noch existieren? Die Antwort lautet: Ja, mit dem Einsatz der Mitglieder und Verbündeten ist es möglich. Ohne Euch, die Ihr in ganz Deutschland verstreut, in Eurer jeweiligen Arbeit, in Eurer Umgebung, in Euren Familien und Euren Gruppen die Werte und Ziele von ATD lebt, gäbe es auch mit zehn hauptamtlichen Mitarbeitern keine Bewegung.

Das Engagement von Aktivmitgliedern und Verbündeten soll deshalb ganz gezielt gefördert werden:

- durch größere Öffnung auf die Bewegung in der Welt, häufigere Information und Begegnungen, vor allem im deutschsprachigen Raum;
- durch intensive Öffentlichkeitsarbeit im Hinblick auf 2017, Jahr des 100. Geburtstags des Gründers Joseph Wresinski, des 60jährigen Bestehens von ATD Vierte Welt, und des 30jährigen Begehens des Welttags zur Überwindung von Armut und Ausgrenzung.

Ein Anlass, neue Freunde zu gewinnen im Einsatz für soziale Gerechtigkeit und Frieden.

Wir danken Euch für die Treue, mit der sich jeder auf seine Weise und an seinem Platz engagiert, wie die folgenden Seiten auf lebendige Weise bezeugen.

Sylvia Pahl und Rosemarie Hoffmann
Für ATD Vierte Welt in Deutschland e.V.

Gerechtigkeit, Freiheit und Frieden für alle können entstehen, wenn wir auf die ausgeschlossenen Menschen zugehen und uns dafür einsetzen, dass sie respektiert werden und ihre Fähigkeiten einsetzen können, wenn wir niemanden außen vor lassen und die Gesellschaft einen statt sie zu teilen.

Aus dem Übereinkommen der Mitglieder der Internationalen Bewegung ATD Vierte Welt für die Jahre 2013-2017. Unsere Ausrichtung

DIEJENIGEN AUFSUCHEN, DEREN TEILHABE UNS FEHLT

Ende Oktober 2015 wurde ein 3-tägiges Seminar zum Thema „Diejenigen aufsuchen, deren Teilhabe uns fehlt“ im niederländischen Begegnungszentrum von ATD Vierte Welt in Wijhe durchgeführt. Die 25 Teilnehmenden, mit und ohne Armutserfahrung, kamen aus den Niederlanden, Polen, England, Irland, Belgien, Frankreich, Deutschland, der Schweiz und Serbien.

IM DIALOG MIT DEN BETROFFENEN

Ausgangspunkt waren Portraits von Menschen, die sich gegenseitig unterstützt haben, um ihre Lebenserfahrungen aufzuschreiben. Sie haben ihre Lebensumstände, ihre Wohnorte, ihr Wissen und ihre Hoffnung auf ein geachtetes Leben unter Mitmenschen aufgezeichnet und die Texte mit Fotos oder Kunstwerken illustriert. Diese Portraits haben Denkanstöße zur Erneuerung der Aktionen von ATD Vierte Welt gegeben. Es wurden auch Methoden und Projekte vorgestellt, die langfristige Beziehungen mit Armutsbetroffenen unterstützen.

Aussagen aus Doppelportraits von Deutschland:

• **Gerda**: „Da es mir selber oft sehr schlecht ging, wollte ich mich für andere Menschen einsetzen, die unterdrückt werden oder in Armut leben müssen.“

Sie kennt **Annette**, die sagt: „Ich will Pfarrerin und Mensch unter Menschen sein, aber nicht ohne die Armen! In meinem Beruf habe ich Rederecht im Überfluss. Und das will ich teilen.“

• Aus dem Portrait von **Sharif**: Er hat sich seit seiner Flucht aus Somalia immer durchgeschlagen mit seiner ruhigen Freundlichkeit und seinem Lächeln. Und das hat ihm Freunde wie Alberto gebracht.

Alberto, Sozial-Künstler: „Ich will die Kreativität in Menschen entfesseln, und damit die Menschen selbst: Kunst macht frei."

DIEJENIGEN EINBEZIEHEN, DEREN TEILHABE NOCH FEHLT - WARUM?

Der Wille, niemanden zurückzulassen, wird stark geteilt – sowohl im Rahmen der Bewegung ATD Vierte Welt, wie darüber hinaus. Seminare wie dieses sollen ermutigen, weiterzumachen und noch weiterzugehen, damit alle Menschen als Menschen geachtet werden.

Im Mai 2016 wird das vierte und letzte dieser Treffen in Sophia, Bulgarien, stattfinden mit Personen und Gruppen aus Zentral- und Osteuropa, die sich mit Menschen am Rande der Gesellschaft engagieren.

ATD Vierte Welt will den Dialog und das Verständnis fördern zwischen neu angekommenen Menschen und jenen, die im eigenen Land unter Armut und Ausgrenzung zu leiden haben.

Aus dem Einladungsbrief an die Mitglieder zum Novembertreffen 2015

SOLIDARITÄT UND KIRCHENASYL IN DEUTSCHLAND KENNENLERNEN

Katia und Jos: Als belgische und niederländische ATD Volontäre hatten wir die Chance den Einsatz von Verbündeten kennenzulernen. Wir waren beeindruckt, wie sehr sie Menschen am Rande kennen und in ihre Arbeit einbeziehen, im Kiez, durch Alphabetisierung, in Gebetsgruppen, im Zusammenleben, in Straßenbibliotheken, durch Besuche und Freundschaft oder mit künstlerischen Projekten, internationalem Austausch usw. Sie tun dies auf freiwilliger und berufsmäßiger Basis. Miteinander über diese Erfahrungen sprechen zu können, stärkte das eigene Engagement und ermutigte an einem weltweiten Netzwerk von Solidarität und Verständnis zu bauen.

Eine besondere Chance für uns war das Zusammenleben in der Kommunität Grimnitz in Joachimsthal während acht Monaten. Das Haus ist ein Begegnungsort für Frieden durch Gerechtigkeit, zur Bewahrung der Schöpfung, für Spiritualität und soziale Kunst. In Kooperation mit der Kirchengemeinde lebten auch Flüchtlinge im Kirchenasyl in der Kommunität. In Deutschland haben wir erfahren, wie das Kirchenasyl den Menschen Ruhe, erneutes Vertrauen und Orientierung bringt. Wir sind vielen Personen begegnet, die sich auf die geflüchteten Menschen einlassen und mit ihnen einen Weg gehen.

EIN WEG ZUM FRIEDEN

Für den flämischen ATD-Infobrief hat Anna, eine Verbündete in Hamburg, einige Gedanken über ihren Einsatz mit Flüchtlingsfamilien aufgeschrieben:

„Viele sagen, wenn sie mit Flüchtlingen in Kontakt kommen: ‚Ich hätte nie gedacht, dass in einem so reichen Land Menschen so behandelt werden und so leben müssen‘. Andererseits bin ich beeindruckt von der Lebenskraft und Lebensfreude vieler Menschen mit Fluchterfahrung. Viele, deren Leben schon mal bedroht war, leben danach intensiver. Das macht Hoffnung.“

Und weiter sagt sie: „Im Moment ist es allerdings so, dass die Geflüchteten vor allem in den gut gestellten Stadtteilen unterstützt werden. In den benachteiligten Stadtteilen gibt es deutlich weniger Helfer und weniger Kontakte zwischen Flüchtlingen und Nachbarn. Für den sozialen Frieden sind solche Kontakte aber wichtig. Und dann kommt noch dazu: auch unter den Flüchtlingen gibt es verschiedene soziale Klassen. (…).“

Mehr auf: www.atd-viertewelt.de

Nora leistet einen einjährigen Einsatz mit der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V. bei ATD Vierte Welt in Brüssel:

„Und genau das ist das Schöne an ATD Vierte Welt. Die Leute werden darauf aufmerksam gemacht, dass auch sie wertvolle Fähigkeiten und ein Recht auf Kultur haben. Oft sind es gerade diese Leute, die eine besondere Ausdrucksstärke besitzen und daher auch besonders gehört werden sollten.“

Foto: Erzähltante und Musikerin in der Straßenbibliothek Berlin

STRASSENBIBLIOTHEK IN EINEM KIEZ IN BERLIN

In der Straßenbibliothek geht es darum, dass Kinder eine innere Freiheit finden, die ihnen erlaubt zu träumen, zu denken, bei sich selbst zu sein. Spielerisch erweitert sich dabei ihr Wortschatz und ermöglicht es ihnen auch selber Geschichten zu erzählen. Im Jahr 2015 brachten fünf LeiterInnen, zusammen mit einer Erzähltante und einem Künstler, viel Kreativität und Musik zu den Straßenbibliotheken. Viel Spaß gab es rund um Geschichten wie Pinocchios Abenteuer und die Prinzessin mit der Laus.

Am 6. Juni war Straßenfest in der Nähe des Hinterhofes, in dem sich die Kinder und Erwachsenen der ATD-Straßenbibliothek seit 4 Jahren regelmäßig trafen. Die Straße war bunt geschmückt, verschiedenste soziale Einrichtungen stellten ihre Arbeit vor, und trotz der Hitze war Groß und Klein auf den Beinen. Am Stand der Straßenbibliothek trafen sich die Menschen zum Kartenbasteln, Bücheranschauen und Dosenwerfen. Das Fest gab Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen.

WUNDER BRAUCHEN ETWAS LÄNGER

Barbara: Als Sozialpädagogin unterstütze ich seit 23 Jahren benachteiligte Jugendliche in der Berufsausbildung. Dabei mache ich immer wieder die Erfahrung, dass schnell über einen Jugendlichen geurteilt wird: „Er ist über 18 Jahre alt, da muss er verstanden haben worum es im Berufsleben geht“. „Wenn er es bis jetzt nicht verstanden hat, wird er es nie verstehen“. Wie soll sich aber ein Mensch entwickeln, wenn ihm keiner etwas zutraut? Wenn er nicht genügend Ermutigung bekommt, um die eigenen Fähigkeiten zu entdecken und weiter zu entfalten? Wenn keiner Geduld mit ihm hat?

Ich mache immer wieder die Erfahrung, dass es sich lohnt, sich über längere Zeit mit jemandem auseinanderzusetzen. Nicht können und nicht wollen, sieht nach außen hin oft gleich aus, es ist wichtig den Unterschied zu merken. Manche sagen auch „Ich will nicht“, weil es ihnen peinlich ist zu sagen „Ich kann nicht“. Bei ATD habe ich gelernt zu versuchen, Dinge aus der Perspektive von Menschen zu sehen, die Armut und Ausgrenzung erfahren haben. Wir vergessen oft, dass unser Denken und Fühlen von unseren Lebenserfahrungen geprägt ist: von unseren Erfolgen und Misserfolgen und davon, wie andere Menschen auf uns reagiert haben.

Wir wollen uns an Netzwerken sozialer und solidarischer Wirtschaftsförderung beteiligen.
Wir wollen die Projekte „Zusammen arbeiten und lernen“ unterstützen, um durch den Einsatz für menschenwürdige Arbeit den Gemeinschaftssinn zu stärken.

Aus dem Übereinkommen der Mitglieder der Internationalen Bewegung
ATD Vierte Welt für die Jahre 2013-2017, Priorität 2.

ZUSAMMENARBEIT MIT HAUS NEUDORF E.V., FORUM FÜR GEMEINSCHAFT IN EUROPA

Ein Haus für Familien, Begegnung und Fortbildung in der Uckermark ist ein Gemeinschaftsprojekt des Vereins Haus Neudorf e.V. und der Internationalen Bewegung ATD Vierte Welt. Die 1997 angefangene Zusammenarbeit bezweckt einen Beitrag zur Regionalentwicklung und bemüht sich die Armutsproblematik in das öffentliche Bewusstsein zu rücken. Seit 2010 stellt ATD Vierte Welt international zwei Vollzeit-Volontäre frei, um das Haus zu leiten und unterstützt sie finanziell. Im Jahr 2015 wurde das Haus vermehrt auch lokalen Gruppen und Vereinen zur Verfügung gestellt. Jedes Jahr findet eine Bausteinzeit für Jugendliche aus Europa, sowie das wöchentliche ‚Fit in Arbeit' und U25 Programm statt. Siehe Jahresbericht 2015 von Haus Neudorf:
www.hausneudorf.de

Die von ATD Vierte Welt organisierten Aktivitäten in Haus Neudorf waren vier „Offenen Treffen" für Familien und Freunde aus Berlin, Hamburg, Dortmund, Naila und Nachbarländern, sowie die Mitgliederversammlung und Workcamps für Jugendliche. Das nationale Sekretariat von ATD Vierte Welt befindet sich zurzeit im Haus Neudorf. Jugendliche berichten nach dem Workcamp in Neudorf: „Mir gefällt besonders die Ruhe in der Natur hier. Ich wohne in der Stadt, bei uns ist es immer laut."
„Der Austausch mit anderen Jugendlichen ist toll. Man kann viel voneinander lernen."
„Trotz Sprach-schwierigkeiten konnten wir uns irgendwie verständigen."

FORTSCHRITTE AUF INTERNATIONALER EBENE

2015 an der **Klimakonferenz COP21 in Paris** hat die internationale Bewegung ATD Vierte Welt in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen ermöglicht, dass der Respekt der Menschenrechte und die Berücksichtigung von Personen in schwierigen Lebenssituationen in der Präambel des Pariser-Abkommens verpflichtend sind, das von 195 Ländern am 11. Dezember 2015, angenommen worden ist.

ATD Vierte Welt hat im September dazu beigetragen, dass die Generalversammlung der UNO die Zielsetzungen der **UN-Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung** angenommen hat. Diese fordern „die Armut in all ihren Formen zu überwinden, die Menschenwürde zu fördern, Ungleichheiten zu bekämpfen, die Teilnahme von allen zu stärken, indem den Ärmsten, den Schwächsten oder denjenigen, die zurückgelassen wurden, besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird." Die internationalen Fortschritte stützen sich auf jene, die wir in unseren Wohnvierteln, in unserem Milieu und innerhalb der Bewegung erleben.

„Mir wurde deutlich, wie gut es ist, dass Menschen in unterschiedlichen Bewegungen, an unterschiedlichen Orten, in unterschiedlichen Zeiten und Ländern in ihrer Suche, in ihrer Vision und ihrem Kämpfen für eine andere Welt ohne Ausgrenzung, Armut und Unterdrückung vereint sind."

Peter, Mitarbeiter Projektgruppe Pro Konzil und ATD Verbündeter.

VERSAMMLUNG IN ROM FÜR EINE "KIRCHE DER ARMEN" MIT BETEILIGUNG VON MITGLIEDERN VON ATD VIERTE WELT

1965, kurz vor Ende des II. Vatikanischen Konzils, trafen sich einige Bischöfe in den Katakomben in Rom, um den *Katakombenpakt* zu unterzeichnen. Darin verpflichteten sie sich auf einen einfachen Lebensstil und auf ein bestimmtes Kirchenbild: für eine Kirche an der Seite der Armen, die gegen Armut, Ungerechtigkeit und Gewalt kämpft. Dieser Pakt war ein wichtiger Grundstein der „Befreiungstheologie“. Zum 50. Jahrestag dieser Initialzündung haben sich in Rom über 200 ChristInnen versammelt, um im Zentrum der Weltkirche ein Zeichen zu setzen, dass auch heute Menschen an der Seite der Unterdrückten und Ausgegrenzten für eine andere Welt einstehen. Das Institut für Theologie und Politik in Münster hatte in Kooperation mit der Projektgruppe *Pro Konzil* zu der Versammlung aufgerufen, an der vor allem Menschen aus Basisbewegungen und Initiativen, aber auch von theologischen Fakultäten im deutschsprachigen Raum sowie aus Lateinamerika teilnahmen.

ATD Vierte Welt war von der Projektgruppe eingeladen worden, um ihre Expertise einzubringen. In einem Workshop hat die ATD Volontärin aus der Schweiz, Marie-Rose Blunschi, in Kooperation mit der NGO Franciscans International das Handbuch für die **Verwirklichung** der Menschenrechte bei Menschen in extremer Armut, **"Making Human Rights Work for People Living in Extreme Poverty"*** vorgestellt. Angeregt wurde darüber diskutiert, was diese Grundsätze für den deutschen Kontext bedeuten können. *Wo begegnen wir in Deutschland Formen von Armut und wie gelingt es, mit den Betroffenen gemeinsam Wege aus der Armut und gegen die Armut zu finden?*

In einem zweiten Workshop sprachen ATD-Mitglieder aus Rom über ihre Arbeit. Anschließend versammelten wir uns am **Gedenkstein für die Opfer von Armut und Ausgrenzung** direkt vor der Lateranbasilika in Rom. In den Stein gemeißelt sind Père Joseph Wresinskis berühmte Worte: *„Wo immer Menschen dazu verurteilt sind, im Elend zu leben, werden die Menschenrechte verletzt. Sich mit vereinten Kräften für ihre Achtung einzusetzen, ist heilige Pflicht.“* Ein sehr bewegender Augenblick des Innehaltens und Gedenkens.

* Das 2015 erschienene Handbuch kann auf Französisch und Englisch heruntergeladen.
Auf der Webseite ist auch ein zehnminütiger Film mit deutschen Untertiteln zu finden, der das Buch vorstellt.
http://franciscansinternational.org/handbook

Wortbeiträge zum Thema „Für eine Zukunft in Gerechtigkeit und Würde“. UNO-Welttag 17. Oktober in Naila.

„Ich will nicht im Mittelpunkt stehen, auch wenn mir Unrecht widerfahren ist. Vielmehr will ich mich für andere einsetzen, dass sie zu ihrem Recht kommen.“

„Es verletzt die Würde, wenn ein Mensch nur auf seine Schwachpunkte angesprochen und festgenagelt wird – anstatt anzuerkennen, was dieser Mensch trotz der Belastungen geschafft hat.“

„Es ist nicht mehr möglich von Frieden zu reden, ohne die Gewalt des Elends und den Beitrag der Ärmsten für den Frieden anzuerkennen. Dafür sind bürgerschaftliches Engagement und Solidarität unerlässlich. Dafür brauchen wir finanzielle Unterstützung und ein Netzwerk von Verbündeten.“ An verschiedenen Orten, auf unterschiedliche Weise, bemühen sich Verbündete, diese 3. Priorität von ATD Vierte Welt umzusetzen.

EINIGE AKTIVITÄTEN IN 2015:

17. OKTOBER; UNO-WELTTAG ZUR ÜBERWINDUNG VON ARMUT UND AUSGRENZUNG

in Naila / Oberfranken. Veranstalter war das f.i.t.-Projekt „Sichtbar, aber auch nicht stumm…“ in Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen. Es nahmen auch vier Personen aus Neudorf/ Uckermark teil. Ein Delegierter sagte: „Am schlimmsten ist, dass man keine Aufgabe hat“, und sprach damit für viele, die ohne Arbeit sind.

NATIONALE ARMUTSKONFERENZ NAK UND POLITISCHE VERTRETUNG IN EUROPA

• An der NAK im November hat die Arbeitsgruppe ‚Armut und Gesundheit‘ den Entwurf ‚Kostenbefreiung für arme Menschen im Gesundheitssystem vorgestellt‘.

• Die Vertretung von ATD in der NAK setzt ihre Priorität auf die Grundbildung von Erwachsenen und deren Zugang zu Ausbildung und Arbeit. Eine Möglichkeit, die politische Vertretung der Ärmsten auf europäischer Ebene zu unterstützen.

NETZWERK-BEZIEHUNGEN

mit Freunden und Partnerorganisationen pflegen bedeutet, Personen und Gruppen aufzusuchen und sie besser kennenzulernen. Solche Kontakte wurden in diesem Jahr in Brandenburg (Barnim und Uckermark), in Berlin, Münster, Dortmund und an der Gedenkfeier in Ravensbrück vertieft.

RAUM FÜR BEGEGNUNG UND AUSTAUSCH

• Vier Wochenenden haben in Haus Neudorf stattgefunden. Familien, Freunde und Mitarbeitende aus Brandenburg, Berlin, Hamburg, Naila, Belgien, Holland, der Schweiz und Frankreich haben an diesen **„Offenen Treffen"** teilgenommen.
Ausflüge, praktische und kreative Tätigkeiten haben stattgefunden.
Alle konnten Ideen einbringen und fühlten sich mitverantwortlich. Es gab Gesprächsrunden mit speziellen Gästen der Internationalen Bewegung über Zentral- und Ost-Europa, Vietnam, Belgien…

• Eine deutsche Delegation traf sich im Mai zum **Europa-Treffen** mit Delegationen aus andern Ländern im internationalen Zentrum in Frankreich. Im Juni an der **Mitgliederversammlung** und am **November-Treffen** in Berlin haben sich Freunde über die Flüchtlingsfrage, die Kommunikation unter allen und die notwendige Zusammenarbeit ausgetauscht. Vier Volontäre haben auch an der **Vollversammlung** (Assises) der Mitarbeitenden im französischen Jura und in der Schweiz teilgenommen, um über ihr gemeinsames weltweites Engagement zu reflektieren.

	2015	2015	2014
Anfangsvermögen per 01.01.		**26.697,41 €**	**36.279,21 €**
EINNAHMEN		**45.790,20 €**	**97.232,22 €**
Spenden	5.460,00 €		
Mitgliedsbeiträge	100,00 €		
Unterstützung Haus Neudorf	3.917,98 €		
Rückerstattung von Haus Neudorf	25,61 €		
Sonstige (Rückerstattung Betriebskosten)	286,61 €		
Zuschüsse ATD Vierte Welt International	36.000,00 €		
Saldo		**72.487,61 €**	**133.511,43 €**

Die geringeren Einnahmen und Ausgaben von 2015 im Vergleich zu 2014 ergaben sich zum größten Teil in der Folge der Auflösung des ATD Büros in München und den wegfallenden Personal- und Unterbringungskosten. Entsprechend wurden die Zuschüsse von ATD Vierte Welt International reduziert.

Unser Reichtum ist das ehrenamtliche Engagement unserer Mitglieder und Freunde.
Herzlichen Dank an alle die ATD Vierte Welt in Deutschland e.V. unterstützen.

	2015	2015	2014
AUSGABEN		**53.621,87 €**	**106.814,02 €**
Personalkosten	35.543,11 €		81.367,13 €
Raumkosten Unterkunft Volontäre			10.867,04 €
Ausstattung			70,99 €
Sachkosten/ Aktivitäten			
Straßenbibliothek			1.523,00 €
UNO-Welttag	643,61 €		106,55 €
Erzählwerkstatt			58,90 €
Kontakte/ Unterstützungen	20,00 €		163,92 €
Nationales Sekretariat	646,55 €		2.470,34 €
Fortbildungen	10,00 €		590,00 €
Politische Repräsentation	46,41 €		73,00 €
Zusammenarbeit international	137,37 €		657,51 €
Öffentlichkeitsarbeit	112,46 €		493,05 €
Reisekosten	1.561,30 €		
Offene informelle Treffen	1.354,50 €		
Rückerstattung an Haus Neudorf	10.505,71 €		
Portrait-Projekt/ Seminar Wijhe	30,02 €		
Verein			
Mitglieder / Vorstand	122,66 €		437,03 €
Verwaltung	2.888,17 €		7.935,56 €
Gesamtvermögen per 31.12.		**18.865,74 €**	**26.697,41 €**
Saldo		**72.487,61 €**	**133.511,43 €**

AUFRUF AN DIE VERBÜNDETEN (AUSZÜGE)

„Ich richte mich an alle Bürger, denn sie sind es, die letztendlich bestimmen, in welche Richtung die Gesellschaft sich bewegt.

Angesichts der gesellschaftlichen Ausgrenzung (...) ist ein neues Bündnis erforderlich zwischen den in der Gesellschaft integrierten Menschen und den von der Gesellschaft ausgeschlossenen Mitbürgern. Ein solches Bündnis soll Veränderungen bewirken im politischen Leben, in der öffentlichen Meinung, im Geist, der in unseren Institutionen und Gesetzen herrscht, bis hin zur Gestaltung des Lebens in den Kirchen und spirituellen Gemeinschaften…

Im Sinne dieses Bündnisses (…) fordern wir in allen Bereichen die Teilhabe der am meisten Benachteiligten.

Wir zeigen entschlossen alle Situationen auf, in denen Menschen als minderwertig eingestuft und abgelehnt werden. Mutig nehmen wir Stellung, sei es in unserer eigenen Familie, in unserem Milieu, selbst wenn es bedeutet, allgemein anerkannte Sichtweisen oder erworbene Privilegien dafür aufzugeben.

Wir weisen auf Ungerechtigkeiten hin in Schulen und höheren Bildungseinrichtungen...

Joseph Wresinski (1917-1988)

Wir verweigern unsere Zustimmung zur Ausgrenzung weniger begabter oder armutsbetroffener Kinder.

Von Betrieben und Unternehmen, fordern wir, dass sie auch Menschen ohne Berufsausbildung Zugang zu Ausbildung und Arbeit verschaffen. Dafür setzen wir uns ein, in unseren Sozial-Einrichtungen, in Familienverbänden, Gruppen und Vereinen in denen wir aktiv sind.

In einem Wort, wir akzeptieren nirgendwo, dass die am meisten Benachteiligten vergessen oder vernachlässigt werden.

UM DAS SCHWEIGEN ZU BRECHEN UND FRIEDEN ZU BAUEN

Am **17. Oktober 1987** wurde der Gedenkstein zu Ehren der Opfer von Ausgrenzung und Armut auf dem Platz der Menschenrechte in Paris eingeweiht. 1992 erklärte die UN-Generalversammlung den 17. Oktober zum Internationalen Tag für die Überwindung der Armut. Seither treffen sich jedes Jahr weltweit Menschen, um das Schweigen über die Armut zu brechen und ein friedliches Zusammenleben aufzubauen.

2017 soll, wie in der Einführung beschrieben, ein besonderes Jahr werden. Wir bereiten für 2017 eine öffentliche Kampagne vor, um neue Freunde zu gewinnen und das Gedankengut von Joseph Wresinski bekannt zu machen. Mit Tapori, der Freundschaftsbewegung von Kindern, wollen wir gleiche Chancen für alle Kinder der Welt fördern.

Wir wollen gemeinsam entdecken, was Joseph Wresinski am Herzen lag, was er in Gang gebracht hat und wie aktuell sein Ansatz auch heute noch ist. Wir wollen erfahren, wie seine Botschaft den Idealen der Menschen in anderen Ländern begegnet. Wir werden dazu Möglichkeiten zum Austausch suchen: mittels Treffen, Filmen, Video und Audio Clips und anderen Publikationen. Im gleichen Jahr feiert Haus Neudorf sein 20jähriges Bestehen, und in den Niederlanden findet im Sommer ein Europäisches Jugendtreffen statt.

Den Ideen sind keine Grenzen gesetzt. Vorschläge für lokale Veranstaltungen oder persönliche Beiträge werden gern entgegengenommen und bei Bedarf unterstützt.

WEITERE INFORMATIONEN

www.overcomingpoverty.org Veranstaltungen zum 17. Oktober und weltweites Netzwerk, in vielen Sprachen, mit Toolbox.

www.joseph-wresinski.org Textsammlung, Bücher und Artikel von Joseph Wresinski, auch auf Deutsch, künftig auch Video und Ton.

de.tapori.org Neue Website der Kinderbewegung auf Deutsch.

ATD Vierte Welt in Deutschland e.V.
Armut und soziale Ausgrenzung überwinden, ein Weg zum Frieden

Gemeinnütziger Verein
Sitz : Neudorf 9 – 17268 Gerswalde (Brandenburg)
sekretariat@atd-viertewelt.de
Tel: 0398 87 69 66 90
www.atd-viertewelt.de

Bankverbindung: Postbank München - DE88700100800149795805 – PBNKDEFF *Gerichtsstand: Neuruppin

In Deutschland:
Zusammenarbeit mit Haus Neudorf e.V.,
eine Familien-, Begegnungs- und Fortbildungsstätte.
Teilnahme an der Nationalen Armutskonferenz (NAK)
Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und im Forum für Menschenrechte

International:
Mitglied der Internationalen Bewegung ATD Vierte Welt, eine INRO (internationale Nichtregierungsorganisation)
gegründet von Joseph Wresinski (1917-1988)
Konsultativstatus bei ECOSOC, UNESCO, UNICEF, ILO.
Partizipativ Status beim Europarat
www.atd-fourthworld.org – www.atd-quartmonde.org